

Neue Art der Wegemarkierung

Bericht in den „Lüdenscheider Nachrichten“

16. Juli 2011

Alu-Blech statt Pinsel-Strich

SGV setzt auf neue Art der Wegemarkierung

LÜDENSCHIED • Heimische Wanderfreunde kennen die Methode: Wer orientierungssicher durch die Natur des Sauerlandes streifen will, sollte auf die aufgepinselten Markierungen an den Bäumen achten. Seit vielen Jahrzehnten schon funktioniert dieses System.

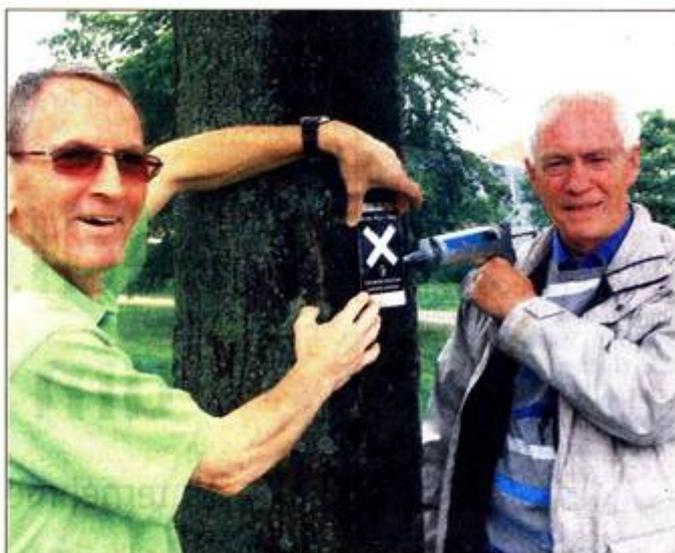
Künftig aber sollen kleine Alu-Bleche nebst Aufklebern die Farbzeichen ersetzen. In der traditionsreichen Welt des Sauerländischen Gebirgsvereins kommt das fast einer kleinen Revolution gleich. Der SGV ist für die Umsetzung der neuen Wegemarkierung zuständig – und zeigt sich von ihr völlig überzeugt.

Daran ließen Peter Arens und Klaus Eckmann im LN-Gespräch jetzt keinen Zweifel. Die beiden SGV-Männer haben unlängst einen speziellen „Wegemarkierer-Lehrgang“ absolviert und sind nun befugt und befä-

higt, mit der Neumarkierung zu beginnen. Ein druckfrischer Dienstaussweis dokumentiert das. Nach und nach soll das komplette, rund 180 Kilometer lange Wege-System, für das der SGV zuständig ist, von der Veränderung erfasst werden.

Das Vorgehen ist dabei einfach. Mit einem Schaber wird die Baumrinde leicht geglättet. Auf die so vorbereitete Stelle wird dann eine Alu-Platte geklebt und mit einem Aufkleber versehen.

Das Verfahren, das mit rund 1,50 Euro pro Exemplar zu Buche schlägt, hat laut Arens und Eckmann entscheidende Vorteile. Es gilt als umweltschonend und ist quasi bei jedem Wetter möglich. Außerdem liegt die erwartete Haltbarkeit bei rund zehn Jahren. Die Pinsel-Striche verblässen dagegen oft schon nach zwei Jahren. • dt



So geht's: Peter Arens (links) und Klaus Eckmann demonstrieren die neue Methode der SGV-Wegemarkierung. • Foto: Schmidt